

URGENT ACTION

DROHENDE KRIMINALISIERUNG WEGEN TOTGEBURT

EL SALVADOR

UA-Nr: **UA-133/2019** AI-Index: **AMR 29/1112/2019** Datum: **2. Oktober 2019** – ar

Frau EVELYN HERNÁNDEZ, 21 Jahre

Evelyn Hernández wurde im August 2019 von einer Mordanklage freigesprochen, die gegen sie erhoben worden war, nachdem sie 2016 eine Totgeburt erlitten hatte. Die Generalstaatsanwaltschaft hat nun jedoch Rechtsmittel gegen das Urteil eingelegt. Evelyn Hernández ist somit erneut in Gefahr, wegen eines unverschuldeten medizinischen Notfalls kriminalisiert zu werden.

Am 6. April 2016 wurde Evelyn Hernández bei sich zuhause ohnmächtig und kam sie ins Krankenhaus von Cojutepeque im Norden von El Salvador. Die Wehen hatten eingesetzt, ohne dass sie sich überhaupt bewusst gewesen war, schwanger zu sein. Das Kind kam tot zur Welt. Das Krankenhauspersonal zeigte Evelyn Hernández daraufhin bei der Polizei an. Sie wurde festgenommen, vor Gericht gestellt und wegen Mordes zu 30 Jahren Haft verurteilt. 2018 hob ein höheres Gericht das Urteil auf und ordnete eine Neuverhandlung an.

Am 19. August 2019 wurde die 21-Jährige von der Mordanklage freigesprochen, nachdem sie bereits drei Jahre im Gefängnis verbracht hatte. In der Begründung hieß es, es lägen keine hinreichenden Beweise dafür vor, dass Evelyn Hernández eine Straftat begangen habe.

Am 6. September kündigte die Generalstaatsanwaltschaft jedoch an, Rechtsmittel gegen dieses Urteil einlegen zu wollen. Evelyn Hernández ist somit erneut in Gefahr, wegen eines unverschuldeten gynäkologischen Notfalls kriminalisiert zu werden.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Schwangerschaftsabbrüche sind in El Salvador unter allen Umständen strafbar. Frauen, die Probleme in der Schwangerschaft haben und eine Fehlgeburt erleiden, werden häufig ungerechtfertigt unter diesen Gesetzen angeklagt. Nach Angaben lokaler Partnerorganisationen von Amnesty International befinden sich in El Salvador derzeit mindestens 16 Frauen aus diesem Grund im Gefängnis oder werden strafrechtlich verfolgt.

Amnesty International hatte sich bereits 2017 für Evelyn eingesetzt: <https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/30-jahre-haft-nach-totgeburt>. 2015 veröffentlichte Amnesty einen Bericht, der die Auswirkungen solcher willkürlicher Strafen auf die Frauen in El Salvador beleuchtet und der aufzeigt, dass es hauptsächlich Frauen aus marginalisierten Bevölkerungsgruppen sind, die strafrechtlich verfolgt werden: <https://www.amnesty.org/en/documents/amr29/2873/2015/en/>

SCHREIBEN SIE BITTE

E-MAILS ODER LUFTPOSTBRIEFE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Bitte legen Sie keine Rechtsmittel gegen das Gerichtsurteil gegen Evelyn Hernández ein und stellen Sie sicher, dass Frauen in El Salvador wegen Komplikationen in der Schwangerschaft nicht strafrechtlich verfolgt werden.

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321. E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100. Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



APPELLE AN**GENERALSTAATSANWALT**

Dr. Raúl Ernesto Melara Morán
Fiscalía General de la República (FGR)
Edificio Farmavida
Calle Cortéz Blanco Poniente No. 20
Urb. Madre Selva 3
Antiguo Cuscatlán
San Salvador
EL SALVADOR

(Anrede: Dear Attorney General /

Sehr geehrter Herr Generalstaatsanwalt)

E-Mail: xvpocasangre@fgr.gob.sv

KOPIEN AN**BOTSCHAFT DER REPUBLIK EL SALVADOR**

I. E. Frau

Florencia Eugenia Vilanova De von Oehsen

Joachim-Karnatz-Allee 47

10557 Berlin-Tiergarten

Fax: 030-20 64 66 29

**E-Mail: embasal@embasalva.de oder
congen@embasalva.de**

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Spanisch, Englisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **8. November 2019** keine Appelle mehr zu verschicken.

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- I urge you to immediately drop the appeal against the court's verdict and ensure that neither Evelyn nor any other woman in El Salvador be put on trial for pregnancy-related complications.

